

Schwinger Lukas Bissig und Joel Wicki feiern im «Rio Churrasco»

Der ISV feierte mit den Esaf-Teilnehmern in Stansstad und blickte auf die Saison zurück.

Ruedi Wechsler

Sechs Wochen nach dem Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest (Esaf) in Mollis freuten sich rund 90 Gäste auf ein Wiedersehen und Geselligkeit. Möglich machte diesen gemütlichen Anlass – mit Apéro, Nachtessen, Musik und einer Samba-Showeinlage – der Sponsor des Innerschweizer Schwingerverbands (ISV) **Felix Blättler**. **Adrian Amstad** und sein Team vom Rio Churrasco in Stansstad überzeugten in allen Belangen, vor allem mit dem Highlight: Grillerlebnis Rio Churrasco. **Walti Brun** führte mit seinen Swinging Boys musikalisch durch den Abend. Der langjährige Verbandsarzt **Didi Schmidle** wurde gebührend verabschiedet.

Gravierte Armbanduhren für die Eidgenossen

Felix Blättler ist mit der Leistung des ISV-Teams in Mollis sehr zufrieden, wenn es auch mit etwas Glück noch einige Kränze mehr hätten sein können. Den zehn Eidgenossen überreichte er gravierte Armbanduhren und allen Gästen schenkte Blättler eine Original-Trauffer-Kuh. Felix Blättler schwärmt vom Zusammenhalt im ISV-Team und ergänzt: «Der Zusammenhalt wird bei uns gelebt. Der heutige Abend, den ich übrigens zum fünften Mal und nach einem Esaf organisiere, widme ich dem Teamgeist. Mir geht es um den Zusammenhalt im ISV, sei es bei Erfolg oder Misserfolg.» Schon sein Vater war ein begeisterter



Die geehrten Eidgenossen, von links: Lukas Bissig, Matthias Herger, Silvan Appert, Sponsoren Ruth und Felix Blättler, Joel Wicki, Dominik Zangger und Sven Schurtenberger. Marc Lustenberger, Sven Lang, Marco und Pirmin Reichmuth abwesend.

Bild: Ruedi Wechsler (Stansstad, 18. 10. 2025)

Schwinger-Fan. Seinen sechs Söhnen kaufte er ein Hirtenhemd und versprach ihnen beim Besuch des Allwegschwinget einen Fünfliber. Insgesamt spendete er 25 Lebendpreise. Gemahlin **Ruth Blättler** besucht ebenfalls gerne Schwinganlässe. Ihr gefällt besonders das Ambiente. Auch sie hat das Esaf Mollis in guter Erinnerung: «Mich störten einzig die fehlenden Sitzplätze an den Essensständen. Ich gönne Armon Orlik den Königstitel von ganzem Herzen. Schade, ist es nicht einer von uns.» Sie wünscht sich, dass der Kommerz nicht weiter wächst und der Schwingesport so bleibt, wie er ist.

«Das Erlebnis Mollis bringt mich weiter», bilanziert der 21-jährige Ennetmooser **Ivan Felder**.

Super Erfahrung und grosse Ehre

«Ich hätte gerne mehr als vier Kämpfe bestritten. Der Einmarsch in die Arena bleibt unvergessen, und der Startsieg gegen Sandro Gmür war vielversprechend. Dann folgten drei Niederlagen, eine davon gegen den übermächtigen Thomas Sempach. Dieser Kampf beeindruckte mich enorm und ist für die Weiterentwicklung durchaus positiv zu werten.» Der Kranz war für den Obwaldner

Ueli Rohrer das grosse Ziel: «Ich habe es am Sonntagvormittag mit den beiden Gestellten gegen Martin Sommer und Lars Rotach selbst vergeben. Mir fehlte am Schluss ein halber Punkt. Ich blicke auf ein gut organisiertes Fest zurück, mit kurzen Wegen für uns Athleten. Ich habe mich für Bargeld entschieden», so Rohrer. Anfang November beginnt auch für ihn bereits wieder die Saisonvorbereitung. In drei Jahren in Thun wartet die nächste Gelegenheit für den Kranzgewinn.

Dann wird Matthias Herger sicher nicht mehr dabei sein. Die Urner vermissen ihn schon jetzt,

so auch **Raphael Bricker**: «Matthias wird uns fehlen. Ich konnte viel von ihm lernen und mit ihm trainieren. Ich durfte am Esaf mit meinem coolen Team viele Erfahrungen sammeln. Ich hatte als 19-Jähriger nichts zu verlieren und mit grosser Freude am Schwingesport die Wettkämpfe in Angriff genommen. Der heutige Anlass gefällt mir super, auch wenn mir die Musik etwas zu laut ist. Ich ziehe Techno dem Volkstümlichen vor», meinte Bricker mit einem Schmunzeln.

König **Joel Wicki** mundete das Nachtessen ausgezeichnet und er sagt: «Schön, dass wir

uns nach sechs Wochen wieder treffen. Mir geht es gut und ich geniesse die Zeit mit Kollegen und Familie, die während der Saison zu kurz kommt. Ich hatte Erfolg auf der Jagd und freue mich am Anblick der Tierpopulation und deren Weiterentwicklung. Es ist so toll, wenn ich bei der Begehung des Jagdreviers prächtigen Steinböcke begegne.»

Wicki sei mit einer gewissen Erleichterung aus Mollis heimgekehrt und ergänzt: «Die Heimfahrt war schon speziell, etwas ermüdernd, aber auch befreiend. Eine gewisse Last fiel von meinen Schultern. Ich muss es akzeptieren und ebenso schätzen, gesund daheim angekommen zu sein.» Gedanken über den Trainingsstart macht sich Wicki momentan noch nicht. Er dürfe das tun, was er im Berufsalltag und in der Freizeit am liebsten macht.

Nächstes Ziel: Kilchberger-Schwinget

Pure Freude herrschte am Samstagabend bei ISV-Präsident **André Sigrist**: «Es ist toll, dass heute die jungen Burschen den Abend so richtig geniessen können. Einige haben ihre Ziele am Esaf erreicht, andere nicht. Ich freue mich vor allem für diejenigen, die kranzgeschmückt nach Hause reisten.» Für 2026 wünscht er sich, dass alle gesund bleiben und er hofft am Kilchberger auf Spitzenplätze. Zum Ende der Veranstaltung verteilte der Technische Leiter, **Stefan Muff**, allen eine ISV-Mütze für die kälteren Tage.

Berufsbildung weiterbringen

Beim Herbstanlass des Gewerbeverbandes Obwalden wurden die besten Lehrabsolventinnen ausgezeichnet.

Der Gewerbeverband Obwalden hat in Kooperation mit der Raiffeisenbank Obwalden am 13. Oktober 2025 den jährlichen Herbstanlass durchgeführt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden die besten Lehrabsolventinnen und Lehrabsolventen mit einer Ehrenmeldung besonders gewürdigt, wie es in der Mitteilung des Gewerbeverbandes heisst.

Die Übergabe der Urkunden und Präsente an die ausgezeichneten Absolventinnen und Absolventen erfolgte durch Regierungsrat Christian Schäli sowie Roland Omlin, Leiter Firmenkundenberatung der Raiffeisenbank Obwalden.

Ein exemplarischer Werdegang sei durch die Geschichte von Simon Küchler hervorgehoben worden, der aus seiner Berufslehre heraus zum künftigen Inhaber eines Unternehmens wird. Simon Küchler betonte dabei, dass er im Spritzwerk André Kiser AG stets ein hervorragendes Arbeitsumfeld sowie grosse Unterstützung

durch den bisherigen Geschäftsinhaber André Kiser erfahren habe. Seine Kernbotschaft lautete: «Mit offenen Augen und Ohren durchs Leben gehen, Chancen erkennen, aktiv werden und anpacken.»

Der Gewerbeverband will es genau wissen

Um aktuelle und zukünftige Anforderungen an die Berufsbildung besser erfassen zu können, initiiert der Gewerbeverband Obwalden eine Umfrage unter den regionalen Betrieben, wie es in der Mitteilung weiter heisst. Ziel sei es, ein fundiertes Bild der aktuellen Anforderungen zu erhalten und als Verband einen Beitrag leisten zu können, um die duale Ausbildung entsprechend weiterzuentwickeln.

Der Gewerbeverband Obwalden unterstreiche damit sein Engagement für eine zukunftsfähige, praxisorientierte Berufsbildung, die den jungen Menschen auch in Zukunft vielfältige Karrierechancen eröffne. (zvz)

«Fleiss zahlt sich aus»

Roby Hess

Breisacher Stiftung Mit den Worten «Liebe junge Berufsleute, ihr steht heute mit euren tollen Leistungen im Mittelpunkt», begrüsst Brigitte Breisacher, CEO der Firma «Alpnach Schränke AG», am Freitagabend rund 180 junge Berufsleute und Gäste aus Politik und Wirtschaft im Alpnacher Singsaal. Angesagt war die 17. Preisverleihung der Breisacher Stiftung. Sie zeichnet alljährlich leistungsstarke Lernende in handwerklichen oder Dienstleistungsberufen mit Barprämien je nach Leistung von 500 bis einigen Tausend Franken aus.

Die von Brigitte Breisacher präsidierte Stiftung ist 2008 von ihrem Vater, dem heute 89-jährigen Industriellen Theo Breisacher, «zur «Förderung des Handwerks in der Zentralschweiz, insbesondere in den Kantonen Obwalden und Nidwalden» gegründet worden. Zusammen mit den Beiträgen an humanitäre Institutionen hat die Stiftung seit 2008 über 3,9 Millionen Franken ausgeschüttet.



Sie freuen sich in der Pause riesig über die Prämie für ihre Note von 5.3 (von links): Elina, Melanie und Anja. Abgeschlossen haben sie als Fachfrau Gesundheit EFZ.

Bild: Robert Hess (Alpnach, 17. 10. 2025)

«Ihr habt vor einigen Wochen eure Berufslehre abgeschlossen, ein Ziel erreicht, für das ihr in den letzten Jahren viel investiert habt: Zeit, Energie, Geduld, Einsatz und Durchhaltewillen», so Brigitte Breisacher weiter. «Ihr habt gelernt, Verantwortung zu übernehmen, Probleme zu lösen und ihr habt erlebt, dass sich Fleiss auszahlt. Darauf dürft ihr stolz sein!»

In Gruppen wurden die erfolgreichen jungen Berufsleute

von Stiftungsrätin Marie-Louise Britschgi auf die Bühne im Singsaal gebeten, wo sie aus den Händen von Brigitte Breisacher ihre Prämie in Bargeld entgegennehmen konnten.

Ein glatter Sechser

Ein Quartett bildete die Spitze der 143 zu einer Prämie berechtigten Berufsleute. Sarina Gisler, Alpnach, und Mona Schawald, Buochs, hatten als

«Kaufrau EFZ» mit der Note 5,8 abgeschlossen. Die beiden Spitzenplätze gingen an «Fachfrauen Betreuung EFZ». Eva Maria Sax, Stans, schloss mit der Note 5,9 ab, und mit einer glatten 6,0 glänzte Rilana Samira Lütcher aus Wolfenschiessen.

Dank an Familie Breisacher

Die Feier wurde abgerundet durch Dankes- und Gratulationsworte von Sarina Gisler, Alpnach, die den Weg zum Erfolg mit dem harten Einsatz eines Bergsteigers verglich, sowie der Festrede der Nidwaldner Landratspräsidentin Erika Liem Gander. «Bleibt stolz auf eure Leistungen», meinte sie. «Stolz, weil ihr dem Handwerk in unserer Region mit eurem Schaffen zu Innovation verhilft und damit den Erhalt von Arbeitsplätzen sichert und den Wirtschaftsmotor am Laufen haltet.» Für ihr Präsidialjahr habe sie das Motto «Stärke durch Vielfalt» gewählt. «Und was ich hier an Vielfalt sehe, passt bestens dazu», meinte Erika Liem Gander.